

# General-Anzeiger

Inserate  
kosten die fünfgepaltene Zeilzeile oder  
deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achteitlige  
Unterhaltungsblatt „Beispiet“.  
Eingelagte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Erheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für 40 Hefen 1 Mk., durch  
Post in Remberg 1.10 Mk., in Merden,  
Dietz und den Salbedorf 1.15 Mk., und  
durch die Post 1.24 Mk.

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Remberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Remberg.

Nr. 101.

Remberg, Donnerstag den 27. August

1903.

### Lokales und Provinzielles.

Remberg, den 26. August.

Die Stadtverordneten-Versammlung vom vorigen Montag hatte sich zunächst mit einer Kenntnisnahme von dem Ausgang eines Prozesses zu beschäftigen, den die Stadt Jleinsburg wegen Verletzung der Genehmigung zum Begreifen eines alten Tores von angeblich historischen Werte, das im Interesse des Verkehrs fallen sollte, gegen den dortigen Regierungspräsidenten führte. Die Stadt Jleinsburg hat verloren, und damit ist der Regierung das Recht zugestanden worden, derartige Verfügungen zu treffen. — In die Steuer-Voranschlagskommission war Herr Kaufmann Heym gewählt worden; da derselbe nicht erschienen ist, muß an seine Stelle ein anderer treten, und fällt die Wahl auf Herrn Kaufmann W. Dahms. — Am 30. September d. J. läuft die Wahlperiode des hiesigen Schiedsmanns (Herr Rentier Hedlich) und seines Stellvertreters (Herr Bäckermeister Carl Wrathe) ab; beide werden auf eine dreijährige Periode wiedergewählt. — Einer früheren Anregung des Herrn Stadtverordneten Befrag folgend, wurde beschlossen, den Antrag zu erheben, bei der Meubelregulierung den Antrag einzurücken, daß es wieder mal Streue giebt. Es wurde betont, daß hier, ganz abgesehen von der bezüglich des Getreidepreises und des Meeres- und Gebirgsunterstützung, namentlich bei den kleinen Landwirten ein dringendes Bedürfnis nach Streue alljährlich bestehe. — Von einem Dummheitsfall betroffen wurde heute mittag auf der Leinwandstraße die Frau des Herrn Zimmermann Heiderich, als sie beim Abfahren von rechts einem Auto nach einem vom Wagen herabgefallenen Stiefelchen bückte. In der Wohnung des Herrn Bäckermeisters Claus, wohin sie gebracht worden, erholte sie sich bald wieder.

Ein tragikomisches Mißgeschick hatten am Montag nachmittags ein Fleischermeister und ein hiesiger Händler, für alle Fälle. Sie hatten in der Stadt einen Bullen auf einem Wagen verladen und wollten bei Herrn Müller am Teich einen zweiten laden. Beim Einbiegen dort hatten sie zu sehr die Ecke genommen, und der Wagen kippte mit dem Bullen, der nicht wollte, wie ihm geschah und er ein etwas verdientes Gesicht machte, um. Da der letztere aber seine ernste Würde bewahrte, so machten auch seine beiden momentanen Gebieter gute Miene zum bösen Spiel, luden ihren Bullen wieder auf, und machten beide weiter. Freilich haben sie sich manche Fopperie seitens der amtierenden Zuschauer gefallen lassen müssen. — Nicht so glimpflich tief es ab, als eine Herrin Ocker-Goddy gehörige Kuh mit Kalb gefahren am Bahnhof verladen werden sollte. Die ob der Trennung von dem Kalb wild gewordenen Kuh riß sich los und stürzte davon. Nach längerer Zeit fand man das Tier mit gebrochenem Bein im Holz in der Nähe der Ziegeln auf der Schmiedebergstraße. Es mußte getötet werden, wodurch dem Besitzer immens ein empfindlicher Verlust erwachsen ist.

Einquartierung wird unsere Stadt und Umgebung am nächsten Sonnabend und Sonntag erhalten. Es werden zwei Schwadronen von 3. Infanterie-Regiment mit 200 Pferden untergebracht werden müssen. Wie das ein Fest für die Jungens werden!

Für Jagdverordnungen ist eine vom Kammergericht bestätigte Genehmigung, nach welcher ein Jagdhäcker leinewegs berechtigt ist, die Grundstücke seines Jagdbesitzes betriebs, auch ohne gerade die Jagd ausüben zu wollen, zu betreten. Ein Gutsherr H. ging über das Ackerland eines Verkäufers und entfernte sich nicht, obwohl er dazu von dem Verkäufer aufgefordert wurde. H. hielt sich als Jagdhäcker für berechtigt, fremdes Ackerland zu betreten und vor Beendigung der Ernte und ohne die Jagd ausüben, sondern nur um sich von dem Stand der Jagdverordnungen überzeugen zu wollen. Er erhielt einen Strafbesehl, beantragte gerichtliche Aufhebung, wurde aber sowohl vom Schöffen- wie vom Landgericht verurteilt, da

das Grundstück nicht zur Ausübung der Jagd, d. h. zur Erlegung von Wild betreten habe, denn er habe weder ein Gewehr noch einen Jagdhund bei sich gehabt. Der Jagdberechtigte sei keineswegs besagt, fremdes Ackerland auch dann zu betreten, wenn er nicht die Jagd ausüben wolle. Die Revision wurde vom Kammergericht verworfen.

Eine Steigerung der Viehpreise macht sich seit einiger Zeit auf den deutschen Märkten bemerkbar. Am stärksten und ziemlich allgemein gehen die Preise für Schweine in die Höhe. Am stärksten ist die Steigerung in Berlin, wo sie 6—7 Mark pro 100 Kilogr. Lebendgewicht ausmacht. Außerdem sind die Preise für Kalber fast durchwegs in die Höhe gegangen. Weniger stark ist die Steigerung bei Ochsen, Kühen und Schafen. Auch ist die Steigerung bei den letzteren Schlachtvieh nicht allgemein, sondern beschränkt sich auf Berlin, Hamburg und Dortmund. Am wenigsten sind bisher die hiesigen Märkte von der Preissteigerung betroffen.

Deshalb wir noch mitten im Sommer stehen, so macht sich doch bereits Herbststimmung in der Natur bemerkbar. Die Nacht der Sonne erscheint gebroden, denn frühe Tage haben sich schon genug bemerkbar gemacht. Ganz unwillig fällt es aber die Temperatur am Morgen und am Abend. Der Wind weht eben wieder über die Stoppelfelder, und manche Wäme zeigen schon gelbes Laub, das langsam zur Erde fällt. Die meisten Früchte derselben sind reif und werden abgenommen. Aber auch in der Vogelwelt macht sich die Herbststimmung schon lange bemerkbar; in Scharen haben sie sich zumangefunden und rufen sich zum großen Zuge nach dem Süden. Als erste Zugvögel verlassen uns die Stare, die gewöhnlich Ende August ihre Reise antreten; ihnen folgen etwa im ersten Drittel des September die Schwärze, alsdann die Störche, Sturke, Grasmücken, Nachtigallen, Nachtigallen und die übrigen Zugvögel.

Pratzen, 24. Aug. Der Kleineregele-Fleischer, bei Kleineregele Schauer-Wittenstein in Arbeit, führte Montag vormittag bei Ausführung von Kleineregele am Schauhause in Pratzen ab und erlitt einen Bruch des linken Schenkels und einige Kopverletzungen.

Wittenberg. Eine aufregende Szene spielte sich am Sonnabend nachmittag beim hiesigen Ausstapelung vor dem Eshertore auf der Ecke ab. Ein auf dem Jurischchen Zimmerplatz arbeitender Holzer bemerkte plötzlich dicht bei einem dort liegenden Elbthun Frauenkleider auf dem Wasser schwimmen. Er rief dem auf dem Kalbe beschäftigten Schiffer zu, doch nachzugehen, was sich dort ereignete. Dieser erwiderte auf den Zuruf hin zu keinem nicht geringen Schrecken, daß es seine Frau sei, die, ohne daß es jemand bemerkt und ohne daß sie Hilfe gerufen, vom Kalbe abgestiegen war. Es gelang, die schon Entloste aus dem Wasser zu ziehen und nach längerem Bemühen wieder zum Ufer zu bringen. Nur wenige Sekunden noch, und die Frau wäre unrettbar verloren gewesen.

Wittenberg. Vor angehenden wurde Dienstag hier auf dem Boden eines Hauses die ca. 45 Jahre alte Frau des Wiedehändlers Z. in Brand. Die behauerte Frau, die seit Sonnabend eben vermisst wurde, hat sich aufgefunden in einem Anfall von Geistesstörung mit einem Messer den Hals durchschritten.

Preßlich. Wahrscheinlich erlitten am Dienstag in der Nähe unseres Orts der ca. 10 Jahre alte früher Büdener von hier. Er war in früher Morgenstunden zum Fischfang ausgefahren. Gegen mittag wurde das Fahrzeug unweit von Elden gefunden, während Büdener unverletzt verschunden ist. Angehender ist derselbe beim Ansehen des Netzes über Bord gefallen und ertrunken.

Jahna, 24. Aug. In eine gefährliche Situation geriet Ende voriger Woche ein kleiner Fischer, walder mit seinem Herrn auf dem Felde dem Hamsterfange oblag. Ein großes Rubel Hamster fürzte sich über den kleinen

Köder und brachte demselben mehrere nicht ganz unbedeutende Verletzungen am Bein und an dem Hinterchen bei. Tapfer wehrte sich dieser aber seiner Haut und nicht weniger denn 9 Hamster blühten den Angriff mit dem Tode. In diesem Jahre wird hier überhaupt über das zahlreiche Auftreten der Hamster, die den Feldfrüchten ganz wesentlichen Schaden zufügen, gesagt.

Jessen, 24. Aug. Der Viehmarkt am Sonnabend war gut besucht. Die Preise für Ferkel waren recht gedrückt, und wurden pro Ferkel 10—18 Mark bezahlt. Für Mindeh wurden sehr hohe Preise gezahlt. Am allgemeinen war der Geschäftsgang gut.

Kosdorf, 21. Aug. Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Donnerstag nachmittag hier. Die verwitwete Frau Henrich fuhr mit ihrer ältesten Tochter und dem Sohne nach dem Felde, um den letzten Haffer einzuholen. Der Sohn stand vorn auf dem Wagen an der Durselstele, dieselbe ging los und der Knabe fiel hinter das Pferd, das dadurch unruhig wurde. Da der Knabe die Fügel nicht losließ, wurde er ein Stücken fortgeschleift. Bei diesem Anblick wurde die Schwester ohnmächtig, fiel vom Wagen und wurde darauf überfahren. Da sie nachts 1 Uhr ihren Gift aufgab. Der Sohn liegt schwer verletzt darnieder. Vor Jahresfrist starb der Großvater der allgemein bedauerten Familie an Bluterregung.

Wittenburg, 23. Aug. Ein behaarterer Unfallsfall trat sich am Sonnabend auf dem Wege von dem hiesigen Bahnhof nach Wilsdorf zu. Der Kutscher der Frau von Bülow war mit einem Gespür nach dem Bahnhof gelangt, um Sachen zu holen. Auf der Rückfahrt begriffen, wurden bei der Vorbeifahrt eines kleinen Wagens die Pferde scheu, das Gespür hatte sich aus, der Kutscher kam zu Fall, hielt sich krampfhaft an der Stange fest, wurde jedoch durch das Schlagen der wildgewordenen Tiere derart zugerichtet, daß er nach einer etwa 50 Meter langen tollen Fahrt seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

Halle. Es steht nunmehr fest, daß der Kaiser am Sonntag den 6. September gegen mittag in Halle eintreffen wird. Der Kaiser wird u. a. das Kaiser Wilhelm-Denkmal, die Wörzburg und die Frankfurter Stiftungen besichtigen. Die Kaiserin trifft vorher in Halle ein, um an der Einweihung der Paulstrasse teilzunehmen. Während der Wanderversuche in Halle eine größere Anzahl Fürstlichkeiten Wohnung nehmen, unter diesen Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Leopold von Preußen, der Herzog von Ostia, Graf Waldseer; auch der sächsische Kriegsminister wird hier wohnen.

Halle. Der Deputant Dr. Mühlhoff, der als Sekretär der hiesigen Handwerkerkammer etwa 12,000 Mk. amtlicher Gelder unterlag und seit Monaten in Unterhaftung gesetzt wird, ist jetzt außer Strafverfolgung gesetzt worden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Mühlhoff schon seit langer Zeit nicht mehr zahlungsfähig ist, infolgedessen auch nicht für seine Handlungen verantwortlich gemacht werden kann. Es muß nun jetzt gegen Dr. Mühlhoff das Verfahren auf Entlassung aus seinem Amte als Kammersekretär eingeleitet werden.

Halle, 23. Aug. Gestern tagte hier eine Reihe von Mitgliedern des Bundes der Landwirte aus der Provinz Sachsen, die zugleich den Vorständen der Wahlkreise ihres Gebietes angehören, zu einer Besprechung über die Stellungnahme des Bundes der Landwirte in den bevorstehenden Landtagswahlen. Nach einem Vortrage des Bundesbeamten Wey-berlin, der die bekannten Forderungen des Bundes auf dem wirtschaftlichen Gebiete darlegte, wurde bei Erörterung der Kandidatenfrage der allgemeinen Ueberzeugung dahin Ausdruck gegeben, daß an den bisher beliebenden Kartellen möglichst festzuhalten sei, um soviel wie möglich jede Zersplitterung innerhalb der nationalen Parteien zu vermeiden und einen

ohne Geschäftigkeit zu führenden Wahlkampf mit festem Zielbewußtsein und in ruhiger Weise zu ermöglichen.

Petersberg, 23. Aug. Der noch schulpflichtige Sohn des hiesigen Gänders- und Hausbesetzers Wenzel tagte schon seit längerer Zeit über Unwohlsein, wobei er immer mehr an Kräften verlor. Endlich wurde ärztlich festgestellt, daß der Knabe an Tuberkulären leidend war. Die an demselben vorgenommene Operation förderte ein Geschwür mit über 60 Stück der gefährlichen Handwühner zu Tage. Ein vornehmendes Beispiel vor Umgang mit Tugend.

Wernsdorf, 23. August. Die Tage des nahenden Wandervers machen sich schon geltend, indem die Preise für Butter, Eier u. anfangen zu steigen.

Gleichen. [Gefährlichkeit der Fingerringe.] Der Rechtsfänger Oertel von hier biest bei einer Arbeit mit dem Ringe, den er an der rechten Hand trug, hängen, wobei ihm der Goldring gebröchen wurde. Die Fingerringe mußten den Finger abnehmen, um zu verhindern, daß der Brand hinzutrete. Erst kurzlich widerfuhr nach der „Eis. Jg.“ derselbe Unfallsfall Herrn Galtwitz Kreyer.

Serhausen (Anhalt), 14. August. Nach einem Verhör im hiesigen Amtsgerichte wurde der Bahnhofsmit Walter aus Werben verhaftet. Er steht im Verdacht, einen Weinbezug geschmuggelt zu haben.

Attenuburg, 23. August. Ein wegen des Gattungsvertrages hier wohnender auswärtiger Gattin sprang gestern vor dem Bahnhofe von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn ab, als dieser noch im Gange war. Der Mann kam, da er nach rückwärts sprang, zu Falle, er wurde aufgehoben und in den „Europäischen Hof“ geschafft, von wo aus seine Ueberführung mittels Sanitätswagen nach dem Krankenhaus sich als nötig erwies. Hier ist, wie weiter mitgeteilt wird, der Verletzte — es ist der Bahnhofsmit von Gösdorf — heute freilich den erhaltenen Verletzungen erlitten. Er hatte einen Schädelbruch erlitten.

Mühlhausen, 23. Aug. [Ein Opfer seines Berufs.] Der hiesige Arzt Dr. Schloß hat sich bei einer vor mehreren Tagen vorgenommenen Operation eine Blutergußung zugezogen, an deren Folgen er letzte Nacht gestorben ist.

Schnalkalden, 22. Aug. [Unterthlagung.] Der Gerichtsschreiber F. ist beschuldigt, die hiesigen Ortskassentafeln 6000 Mark unterzulegen zu haben. Seine Verpflichtungen an Private sollen 25 000 Mark betragen.

### Verkauf guter Materialwaren:

Wir offerieren billig:

Zucker gemahlen	30 Pf.
Schmalz frische Ware	50 "
Weis	von 15 " an
Graben	" 15 " "
Koch-Sirup	" 15 " "
Fadenwäbe	" 25 " "
Gewandwäbe	" 25 " "
Straw	" 18 " "
Plamennus	" 15 " "
Schweden-Büchdöler per Bad 8 Pf.	

Auf obige Preise gewähren wir bei Barzahlung 3% Rabatt, so daß z. B. Zucker nur ca. 29 Pf. und Schmalz ca. 48 Pf. kostet.

Nach dem 1. September wird Zucker bedeutend billiger.

Petroleum ohne Rabatt per Str. 18 Pf.

C. G. Pfeil, J. G. Gläubig, Fr. O. Hayner (Inh.: Theodor Herzer), A. E. Strensch Nachf. (Inh.: A. Hühn), Wilh. Dahms, Ernst Stahn, Wilhelm Becker.

(Diese Berichte ereignen von jetzt an regelmäßig.)

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Theodor Konechny in Säckingen, (Baden) bei.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\* Der Kaiser verläßt am Montag vormittag auf dem großen Saale mit Maria von Preußen die Kaiserliche Hofkapelle. Am Sonntag des 11. März reiten der Kaiser und die Kaiserin nach der Grotte bei Garmisch. Der Kaiser wird von der Kaiserin begleitet. Der Kaiser wird von der Kaiserin begleitet. Der Kaiser wird von der Kaiserin begleitet.

\* Die die Magdeburger Hofkapelle verläßt, wird Prinz Heinrich im Herbst seine Stellung als Chef des ersten Geschwaders niederlegen. Welche Stellung er dann in der Marine erhalten wird, steht noch nicht fest.

\* Reichsminister Graf Bismarck trat in einer Unterredung mit dem Vertreter eines sächsischen Mannes mit aller Entschiedenheit über die Verhandlungen des Reichstages in Deutschland bezüglich auf Amerika ab. Er betritt weiter die Behauptung, daß Deutschland die Auswanderung nach Südbrasilien begünstige, um dort Fuß fassen zu können.

\* Zum Nachfolger des am 1. März gestorbenen Reichs-Schatzsekretärs Frh. v. Ziehlmann ist der hiesige Bevollmächtigte zum Bundesrat Frh. v. Stengel ernannt worden. Frh. v. Stengel hat sich seit 18 Jahren in Berlin in die schwierigste Materie angeeignet. Nicht nur in den Angelegenheiten des Bundesrats spielte er in finanziellen Angelegenheiten eine hervorragende Rolle — auch in den komplizierten des Reichstages hat er sich als kompetentester Arbeiter erwiesen, mit der in parlamentarischen Kreisen als gründlichster Kenner der Staatsverhältnisse im Reich.

\* Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Dienstausweisung betr. das Strafverfahren vor den kaiserlichen Konsulaten als Seemannsämtern.

\* Die fortgesetzten Schädigungen des deutschen Handels durch die Handhabung des amerikanischen Zollgesetzes auf der Basis des unvollständigen Protokolls hatte den Bund der Industriellen veranlaßt, an seine Mitglieder die Aufforderung zum geschlossenen Streik zu richten. Dieser Streik hat nicht allein in allen Kreisen der deutschen Industrie, sondern auch in Amerika, dessen Importeure unter der Willkür der Zollbeamten ebenfalls schwer zu leiden haben, den lebhaftesten Beifall gefunden. Wie das Bundesorgan merkt, hat sich jetzt auch die amerikanische Handelskammer in Berlin durch eine Deputation an den Bund der Industriellen gewandt, um sich gleichfalls dem Streik gegen die Fortführung der jetzigen Zollpraxis anzuschließen.

## Osterreich-Ungarn.

\* Obwohl Kaiser Franz Joseph schon mehrere Tage in Budapest weilte, ist zur Klärung der Lage noch nichts geschehen. Die vielen Anträge, welche die Lösung der Krise nicht nur fördern, da der Kaiser in seinen Entschlüssen, in der Armee keine Konzeptionen zu machen, äußerst fest ist. Bisher ist kein früherer der Opposition zum Kaiser berufen worden. Von ihrer Absicht, das Abgeordnetenhaus nach der Kabinettsbildung zum Zusammenstoß zu bringen (was geschehen muß, wenn 20 Mitglieder dies verlangen), ist die Opposition bereits zurückgetreten.

## Frankreich.

\* Zahlreiche ausländische Mitglieder der Grenz-Region haben sich an den Rat der Grenzregion mit dem Gesuch gewandt, den jersich in Oberst Malchin aus der Kasse der Grenzregion zu streichen. Das Gesuch wird nicht begründet, daß sich Malchin, der 1898 in die Reihe der Mitglieder der Grenzregion aufgenommen wurde, ehrenrühriger Handlungen habe zuschreiben können lassen.

## England.

\* Der frühere Premierminister Lord Salisbury ist am 22. d. auf seiner Reise

figung zu Ostfeld nach längerem Krankenlager gestorben.

\* Da Handelsstammkongress in Montreal (Kanada) einigte sich nach längerer Debatte über eine Resolution auf Empfehlung einer Handelskommission, die auf wechselseitigen Nutzen der einzelnen Teile des Reiches gegründet ist, indem er den von einem Delegierten aus Manchester eingebrachten Änderungsantrag insofern annahm, als auf die finanziellen und industriellen Bedürfnisse der einzelnen Teile des britischen Reiches gegebene Rücksicht genommen werden soll. Mit



Frh. v. Ziehlmann, der zurückgetretene Reichs-Schatzsekretär.

diesem Juhel wurde darauf die Resolution einstimmig angenommen. Mehrere Redner dankten in scharfen Worten die sehr formelle Natur der Resolution und meinten, die euro-



Lord Salisbury.

päischen Handelsminister würden erleichtert aufstehen, wenn sie sähen, daß Chamberlains Vor schläge nur ein Scherzspiel seien. Der Kongress nahm keine Resolutionen an, in die einen Annahme des metrischen Systems und einer auf dem Dezimalsystem beruhenden Währung für das ganze Reich empfohlen wird.

## Italien.

\* Kardinal Rampolla hatte eine dreistündige Unterredung mit dem Papste, in der es sich um verfassungsmäßigen Streit verhandelt, um die Bezeichnung des Staatssekretariats handelte.

\* Menotti Garibaldi ist nach einem Krankenlager von wenigen Tagen am 22. d. gestorben. Menotti Garibaldi wurde 1845 geboren. Er betrieß sich an den Kämpfen seines Vaters und kämpfte bis zum General. Seit 1871 bewohnte er sein Gut bei Bellini. Die italienische Deputiertenkammer zählte ihn längere Zeit zu ihren Mitgliedern.

## Belgien.

\* Die Antwort der Fortie auf die viel beproben russische Note wurde, nachdem sie vom Sultan genehmigt war, dem russischen Votsänger Sinowjew überreicht. Dieser vermittelte jedoch jede Ausherrung, ob die Antwort zufriedenstellend sei, und erklärte, er werde die Ausherrung der Fortie einer Regierung überlassen, die sie dem Kaiser unterbreiten werde. Erst von diesem könne die Genehmigung der Fortforderungen genehmigt sein, glauben die türkischen und diplomatischen Kreise, daß die Angelegenheit in der Hauptsache beendet sei.

\* Der Fortie werden seitens der Mächte freis neue Schwierigkeiten bereitet. Seine Lage wurde ein hundertfaches Mal in Galata von vier türkischen Soldaten mit dem Worten „Wostawitschew Giam“ belästigt und bedrückt gehalten, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Infolgedessen überreichte der italienische Votsänger der Fortie eine Note, in der Beträgung der Schuldigen, Entschädigung und Maßregeln zur Verhütung ähnlicher Vorfälle von der Mächte verlangt werden. Der russische Votsänger führt in einer Note aus, daß er neue Beweise des Vorhandenseins einer Erregung der türkischen Bevölkerung gegen die Fremden. Ausland schreie sich daher dem Verlangen Italiens an und fordert außerdem unbedingt die Veröffentlichung der Urteile in betraglichen Fällen. (Wie man sieht, ist die Fortie arg in „Aden“.)

\* Der Vratschker Gebiet hatten die Kaufleute ein 1000 stündiges Treiben bei Stalowo. Sie fielen die Vorken bei Gostowe an, die anderen türkischen Vorken schickten nach Kleinmoro. Der ganze Umkreis ist in fünf Aufstandsbezirke geteilt. Im Bezirk Krasnowo sollen 22 christliche Dörfer in Brand gesetzt und hundert von Dewoheru niedergemetzelt sein. Unter den dortigen Vorken steht auch ein russischer Vorkenmann. Die Munitoren in Monastir sammelten 300 Pfund zur Hilfeleistung.

\* König Peter stiftete aus Anlaß seiner Wahl zum König eine goldene Erinnerungsummedaille, die den männlichen Mitgliedern der königlichen Familie, den Ministern, den Mitgliedern der Nationalversammlung und allen aktiven Offizieren aus der Zeit der Wahl Peters zum König verliehen wurde.

## Afrika.

\* Am südlichen Ägypten wurde, wie sich nach einer Meldung aus Omdurman, am Mittwoch der französische Botschafter in Begleitung von vier hundert Mann angegriffen, die aber nach zweitägiger Kampfe zerstreut wurde. Ihre Verluste sind unbekannt. Der Botschafter hat drei Tote und zwei Verletzte, darunter einen Europäer.

## Was die Völker essen.

b. Eigenartige Betrachtungen über den Zusammenhang der Ernährungswirtschaft der Völker und ihrer Stellung in der Welt stellt ein englischer Nationalökonom an. Die Wahrheit des Ausspruches, der Mensch sei das Produkt dessen, was er gegessen hat, schreibt er, wird durch die Statistik überaus deutlich bestätigt. „Ein gutes Tier“ ist auch Herbert Spencer's erste Regel für den Erfolg. Die alte und die neue Geschichte zeigen, daß die Völker mit starkem Appetit die Erde erben. Im Kampfe geht der Acker unter, und die Macht der Zerkleinerer über die herrschenden Klassen zeigt sich in der Neigung aller Reiche, epulärlich zu werden. Ein Beispiel dafür sind Rom und Byzanz. Die Völker, die gut essen, an die Vorkommen. Man beachte folgende Tabelle der täglichen

Ausgabe für Nahrung auf den Kopf der Bevölkerung im Vergleich mit dem Export des betreffenden Landes:

Land	Nahrung pro Kopf	Export pro Kopf
Ver. Staaten	246	5980
England	195	5600
Deutschland	178	4420
Frankreich	161	3820
Italien	78	1080

Es ist fast ein direktes Verhältnis zwischen dem täglichen Konsum für Nahrung (wie nachstehend angegeben) und den Zahlen für den Exporthandel. Auch die Art der Nahrung hat eine deutliche Beziehung zum Nationalcharakter. Der fünf Jahre alte Sir William Crookes darauf hin, daß Weizen die beste Nahrung der herrschenden Klassen, der Angelfrauen und Deutschen, ist, und daß die Gelehrten, die Weizen bauen dürfen durch unsere sorglose Verwahrung der Ackerbau zu erschöpfen. Umgekehrt besteht die Lastade, daß ein Drittel der Bevölkerung von Reis lebt und den Weizen essen schäblich untergeordnet ist. Ein Beweis dafür sind die Ghinen und Hindus, welche mit seinem ungelogen Weizen die größte Ausnahme, die die Welt kennt; denn mit der ausgeprochenen Absicht nationaler Vollkommenheit haben die Japaner ihrer fast reinen Pflanzenkost Fleisch hinzugefügt. Die Australier essen mehr Fleisch als alle anderen Völker. Der Vorkäufer dort verzehrt jährlich 276 engl. Pfd. Fleisch. Man vergleicht damit die 23 Pfd. jährlich des Italiens, und man erklärt sich die Kraft und Energie, die Australien von einer kümmerlichen Strafkolonie zu einer starken Republik erhoben haben. Dabei ist das Klima beider Länder ziemlich ähnlich. Derselbe Lauffort findet man in den Ver. Staaten. Der Deutsche ist nachschlich 3 Pf. Fleisch, John Bull 2 Pf. 5 Unzen, der Franzose 1 Pf. 10 Unzen, etwas mehr als der Deutsche, der Russe nur 1 Pf. Der Jude dagegen täglich 10 Pfund Getreide. Eine Seemadde essen viel Zucker, an der Spitze steht Großbritannien. John Bull verzehrt jährlich 70 Pf. Zucker, und die Hälfte aller Schiffe auf dem Meere führen seine Früchte. Deutschlands Zuckererzeugung beträgt jährlich nur 17 Pf. pro Kopf.

## Von Nab und fern.

Der Zusammenstoß eines Luftballons mit einem Eisenbahnwagen wurde am 1. d. in der Nähe von Neu-Sankt-Peter in der Rheinprovinz erfolgt. Der Ballon „Gier“, der Berliner Luftschifferabteilung gehörte, bemannt mit drei Offizieren, von Regal aus eine Luftfahrt unternommen. Kurz vor der Landung überlag der Ballon die Geleise der Berlin-Bohmer Bahn. In dem Moment, als das Schlepplatt des Ballons den Schienenweg verlassen wollte, tauchte der fällige Schienenweg vorüber. Man drückte sich um eine Viertelmeile früher, erfolgte, lo hätte die Maschine des Zuges zum mindesten das Tau zerlegt. Die Folgen dieses Zufalles wären unter Umständen die furchtbarlichsten gewesen.

Der Kumpenhammer als Mörder. Die Ermordung des Hamburger Kottentillkolektors Levy hat ihre Aufklärung gefunden. Der Kumpenhammer Theodor Böhlig, welcher als der Tat verdächtig verhaftet worden war, mehrere Tage lang aber frei gelassen, hat jetzt eingestanden, Levy mit Weislingen ermordet zu haben.

Wieder einen. Der 20 jährige Postknecht Hans Stoll aus Steint, der zuletzt auf dem Postamt Danzger beschäftigt war, unterlag durch einen Verstoß mit 258 Pf. und verurteilt. Nur die Entschuldig des Richters hat die Oberpostdirektion Steint eine Verurteilung von 250 Pf. ausgesagt.

Verunglückte Touristen. Zwei Touristen, Antzinger König aus München und der Bezirks-Arzt Professor Schuster aus Stadt Steinhag, die mit früherem Aufzuge auf dem Omdetta (Trot) unternommen hatten, wurden von einem furchtbaren Schneesturm überlag und mußten unter einem Felsen nachhaken, wobei der Professor von Sturzkräften befallen wurde und starb.

## Lianens Erbe.

2] Erzählung von A. S. Groß v. Rodau.

(Fortsetzung.)

Mit Höchstgeschwindigkeit waren alle Beobachtungen mit Klar geworden, während Dietrich und die Mutter sich über die jüngste Katastrophe und meinen Unfall dabei unterhielten.

„Ich war es endlich mal geworden, als daß der Sturm gesteuert zu werden, und unterbrach daher die Erzählung Dietrichs über meinen Transport mit der Frage, ob er wohl ganz allein hier haule in seinem Raubnetz?“

„In dieser Schattens floß bei meinen Worten über Altheims lachendes Gesicht und seine Augen lüchelten, meinen Blick vermeidend, inhiert aber die Randlichter hin.“ „Ungefährlich und immer, mein lieber Hans; ich aber nicht in diesem alten Turm hier vor der Welt gefürchtet und liebe still und einlam meinen Grillen. Die Außenwelt existiert kaum mehr für mich.“

„So halt du keine Lust, der kleinen Deute eine Nachholfrage zu geben? Du bist der Letzte meines Stammes u. s. w. ich sollte meinen, zehn Jahre der Trauer und der Reue wären mehr als genug.“

„Fähle Wüste überzog Dietrichs Mützig und seine Deute griff nach dem Herzen, als wolle er dort einen jähren Schmerz stillen.

„Daß die Vergangenheit ruhen“, bat er, „und beruhe die Zukunft nicht, ich habe keine solche mehr, mein Leben liegt abgeschloffen hinter mir — aber du“ — „hast er dann lebhafte fort, „daß dich kein Leben noch in der Hand, möge es sich glücklich gestalten!“

Er brachte nun, in dem sichtbaren Bemühen, die Aufmerksamkeit von seinen persönlichen Interessen abzuwenden, die Rede auf meinen Beruf als Arzt, auf die Vorkommen, die mir für meine Praxis offen standen; erkundigte sich nach meinen Ideen dahem und lobte dabei Güt, die er einst als Kind gekannt, mit einer Vorkommen der Gümmigkeit, welche mir verriet, daß mein Mütterchen in den Tagen der Sorge über ihren Sohn sehr mittelstän gewesen sein mußte.

„Endlich erhob sich Dietrich.

„Mein Deute hat heute schon zu lange gewährt“, sprach er, sich verbindlich gegen meine Mutter verbeugend, „erlaube Sie, gnädige Frau, daß ich mich entere, um morgen wieder vorzutreten.“

Wir versicherten ihm, daß seine Anwesenheit uns jehereit erretten würde, und er zog sich endlich mit einer gewissen Hast und Unruhe zurück.

Als die Türe sich hinter ihm geschlossen hatte, hörten wir ihn noch einige Schmelzworte an die große Dogge richten, welche seiner Hand vor der Türe gelegen, und dann im raschen Gang die Treppe ersteigen. Da plötzlich klang es wie ein schrilles Krachen von oben herab, das von dem lauten, verheerenden Beben der Dogge alsbald überdeckt wurde; demnach war es ein lo eigenartliches, unheimliches Krachen gewesen, das sowohl die Mutter, als ich, uns unangenehm davon berührt hatten.

„War das nicht das Krachen einer Frau?“ fragte mich wieder die Mutter.

„Ja“, erwiderte ich, „ohne Zweifel eine der

Dameninnen hier im Hause, die vor der großen Dogge erstickt, denn es war ein merkwürdiges Krachen.“

„Ein höchliches Krachen“, erwiderte die Mutter, indes sie ihre Aufmerksamkeit scheinbar wieder völlig dem Erzählung in ihrer Hand zuwidmete. Nach einer kleinen Pause sagte sie wieder auf nach mir.

„War dein Freund glücklich in seiner Ehe?“ fragte mich die Mutter.

„Nicht eben glücklich, aber, lo viel mir bekannt, auch nicht gerade das Gegenteil.“

„War eine Konventionsehe, die mein Freund, seiner damals noch lebenden Mutter zuliebe, geschlossen hatte. Die beiden Damen verbanden sich nicht und lebten mehr nebeneinander als mit und füreinander. Die lebensfähige, etwas früher angelegte junge Frau hatte ihre Verlobung in dem Alter der Ehe.“

Als jedoch bald darauf Adele nach der Geburt eines toten Knaben starb, war Dietrich viel unglücklicher und verließ auf Jahre hinaus sein Vaterland, um in der Fremde zu leben. Ob diese Trauer aus einer spät erwachten Liebe zu seinem toten Weibe oder aus der Reue über das frühe Verlobnis entsprang, welches zwischen ihnen herrschte, habe ich niemals ergründet, verlor auch

Dietrich von da ab völlig aus den Augen und hörte erst wieder von ihm, als er vor drei Jahren sich hier niederließ, ohne irgend eine der früheren Beziehungen mit seinen Freunden und Bekannten wieder anzuknüpfen. Man istigt ihn damals einen Sonderling und suchte nach allen nur denkbaren Gründen, um sein Benehmen zu erklären. So hielt es auch zu jener Zeit, er habe während seiner langen Abwesenheit aus der Heimat ein neues Bündnis im Ausland geschlossen, das sich noch unglücklicher erwies als das erste. Wahrscheinlich haben meine wohlgemeinten Fragen vorhin unmissbare Erinnerungen geweckt, denn man konnte deutlich an Altheim erkennen, daß er ein Eingehen auf seine persönlichen Verhältnisse nicht wünschte.

Weder ihr dießelben sind, werden wir daher auch überhaupt nicht imstande sein, sie zu klären, er ist nicht mittelam über sich selbst und wir sind uns zudem in diesen langen Jahren der Trennung fremd geworden.“

„Auch wollen wir uns nicht wieder darüber den Kopf zerbrechen“, verlegte meine Mutter, „es wäre ein schlechter Dank für meines Freundes Gütlichkeit, wollten wir Dinge ausfindigmachen, die uns, wie der Außenwelt, zu verborgen sind.“

In diesem Augenblick vernahm wir deutliche Schritte über unseren Hüpfen, die sich wie im Takte einer Wolke bewegten; dann plötzlich läute es wie das Klagen eines Weines eines Kindes, worauf die leichten Füße nie hielten, um dann im raschen Lauf, wie von Angst befieligt, das Zimmer zu durchfahren. Meine Mutter war daß geworden und sah



**Provinzielles.**

Zeitz, 22. Aug. Infolge Scheiterns seines Pferdes ist der 22 Jahre alte Bäcker Landmann aus Corvosen in benachbarten Neuhardorf tödlich verunglückt. Er wollte das Pferd zur Schmiege bringen, mitten in Dete schenke jedoch das Tier und ging durch. Landmann fiel vom Wagen und wurde etwa 60 Meter fortgeschleift, bis ihm schließlich zwei Räder über den Leib gingen. Die dadurch entstandenen Verletzungen waren so schwer,

daß der Tod des jungen Mannes binnen wenigen Stunden eintrat.  
Wernigerode, 23. August. Gestern abend hatte der Maschinenwärter Meißner in der Maschinenfabrik Papierfabrik in Hasserode das Unglück, beim Schmierem der Dampfmaschine in das Getriebe zu stürzen. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.  
Salzberstadt, 23. Aug. Wie vom Truppenübungsplatz Altkamrago gemeldet wird, schoß sich vor einigen Tagen der Kürassier Regiment vom hiesigen Kürassier-Regiment in selbst-

mörderischer Absicht mit dem eigenen Dienstgewehr in den Unterleib. Das verwundete Geschöß war zwar eine Patrone, führte aber beim Eindringen in die rechte obere Bauchgegend eine Zerfetzung der Leber herbei. Die Lunge war anscheinend unversehrt. Der Zustand gilt als höchst bedenklich. Es ist Lebensgefahr vorhanden.  
Schwenge, 22. Aug. Am Kreise Schwenge haben 34 Gemeinden 3084 Kilogramm Meißel gelammelt, wofür 306,40 Mark Janggeld gezahlt wurden.

Gamburg, 23. Aug. [Bergitung.] Die etwa 12 Jahre alte Tochter des Landwirts Franz in Heiligentreu war durch den Genuß von Mohlpflanzen erkrankt; sie ist jetzt an besten Folgen gestorben.  
Friedrich. Ein höchst seltenes Vorkommnis in der Viehzucht ist hier zu verzeichnen. Eine Kuh des Forstamtes Wepel in Kleiner Zooken hat 5 Kübler auf einmal zur Welt gebracht, die sämtlich gesund und munter sind, wenn auch selbstverständlich nicht ganz so groß wie ein einzeln zur Welt gekommenes Kalb.

# Inserate für alle Zeitungen

besorgt ohne Preisausschlag die

## Expedition des General-Anzeiger.

Nächsten Montag den 31. August abends 6 Uhr verpachte ich den

### Grummet

von 5 Morgen in einzelnen Parzellen. Sammelplatz an der Reitbahn. C. G. Pfeil.

### Verkaufe

mehrere große Petroleum-Öl-Lampen, fast neu, billigst. Fr. Streich Ratskeller Kemberg.

### Tagelöhner

stellt ein bei höchstem Lohne Rich. Sperr, Reubau Gehm.

### Neue Siringe

feine konvertierte (alte) „A St. 15 Pfg.“ sondern neue pr. Stk. 5 Pf. empfiehlt C. Schneiders Wwe.

### Hobelbau

ist unzugänglich zu verkaufen bei Fecher, Bohlfstr. 21.

### Harzkäse

3 Stück 10 Pf. und 10 Proz. Rabatt empfiehlt Paul Schwarze.

### Zuckerhonig

in Emaille-Eimern, à 10 Pfd. Inhalt. M. 3,50 ohne Rabatt, empfiehlt Paul Schwarze.

### Noggenfleie

der Gr. M. 5,75 ohne Rabatt, verkauft Paul Schwarze.

### Billige Cigarren!

Pinar	6 Pf.	leicht	Aus erster Hand bezogen.	
Fantasia	6 "	mittel		
Mexico-Cuba	6 "	kräftig		
Ben-Astor	5 "	leicht		
Flor de Lobo	5 "	mittel		
Patent	5 "	kräftig		
Ben-Astor	4 "	leicht		Aus erster Hand bezogen.
Schnitz	4 "	mittel		
Columbus	4 "	kräftig		
Terno	4 "	mittel		
Primane 4 St. 15	3 "	mittel		
Bob	3 "	mittel		

Ich bemerke, daß sämtliche Sorten abellos im Brand und Geschmack sind und in größeren Orten meist teurer verkauft werden.  
C. G. Pfeil.

Eiserne und kupferne Waschkessel Wasserypannen empfiehlt Heinrich Vick Markt 6 Kemberg Markt 6.

### Selbstgebraunte Kaffee's

darum stets frisch Flachbohnen das Pfund 60 Pfg. bis Mt. 1.60. Perlbohnen das Pfund M. 1.— bis 2.— empfiehlt M. C. Streich Nachf. Joh. August Huhn.

### Lieferscheine

auf Vonds gebunden und zum Abrechnen parat, — sehr beliebt, weil praktisch — fertig an die Buchdruckerei von E. Noeller.

Mußgewürz Salicyl zum Einmachen Apotheke Kemberg, empfiehlt

Rheumatismus- und Gicht-Kranken leidet unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen quälenden Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. Marie Grünauer München, Pilgerheimstr. 26a II.

Bestens empfohlen von ärztlichen Autoritäten



Allegoria beliebte französische Marke bereits v. M. 2,50 bis M. 10.— f. Fl. „1.40 bis „ 5,50 „ 1/2 „ Piccolo von 5 Pfg. aufwärts. Drogerie Fr. Otto Hayner.

Abonniert auf die illustrierte Wochenschrift:

## Der deutsche Landwirt

19. Jahrgang.  
Landwirtschaftliche Zeitung für ganz Deutschland mit der Beilage:  
„Für unsere Hausfrauen“.  
Offizielles Organ von 22 Zuchtgenossenschaften.

Abonnements zum Preise von nur Mk. 1,25 pro Vierteljahr nehmen alle Postanstalten und jeder Briefträger (Postzeitungsliste No. 1864) entgegen.

Im In- und Auslande viel gelesen, bringt der „Deutsche Landwirt“ schnellste Informationen über alle Neuerungen der landwirtschaftlichen Fachwissenschaft sowie alle bekannt werdenden Urteile und Erklärungen der hervorragenden Autoritäten.

Inserate in „Deutschen Landwirt“ finden weiteste und zweckentsprechendste, daher wirksamste Verbreitung. Die 6-spaltige Petitzeile kostet 40 Pfg. und werden bei Wiederholungen entsprechende Rabatte gewährt. (Arbeitsmarkt pro Zeile 25 Pfg.)  
Probenummern gratis und franko von der  
Geschäftsstelle des „Deutschen Landwirt“  
Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 31/32.

## Fleischbeschau-Atteste

sind stets zu haben bei Ernst Noeller, Buchdr. Kemberg.

### Fr. Genzel

#### Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werten Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Verfahren zum vollständig schmerzlosen Zahnziehen unter ärztlicher Beobachtung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

## Rechnungen

sind zu haben in der Buchdruckerei von Ernst Noeller

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstickung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise im Magenleiden, wie: Magenatarrh, Magenkatarrh, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgesetzt haben, ist hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das berühmte

### Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und bildet den Verdaunungsorganismus des Menschen, ohne ein Nährmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verfaulten, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung reinen Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht lässigen, keine Anwendung anderer Heilmittel, Abends, Gemüthsruhe gebenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Zittern, Schwinden, Blähungen, Leibschmerz mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

### Blutverstopfung

und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kopfschmerzen, Herzschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein beseitigt und gelindert. Kräuterwein beseitigt Unreinheiten, verstopft das Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten demst unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

### Schweres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Nahrungszufuhr und eines kranken Blutes. Gemüthsruhe gebenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Zittern, Schwinden, Blähungen, Leibschmerz mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à RM. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Kemberg, Preßitz, Grödenhainichen, Seifen, Schmiedeburg, Drantenbaum, Wörlich, Wittenberg u. s. w., sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Nach verlangen die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weißstraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands vorwärts zu liefern.

**Vor Nachahmung wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: Seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450 g, Weizenpflanz 100 g, Oxyrin 100 g, Kalkstein 240 g, Eisenpulver 150 g, Weizenpflanz 320 g, Wassa 30 g, Fenchel, Anis, Feinewurzel, aneell, Kreuzwurz, Engwurz, Kalmuswurz als 10 g. Diese Bestandteile mische man!

## Verband Mitteldeutscher Manufacturisten (G. m. b. H.)

Einkaufsvereinigung für Manufactur- und Weisswaren, Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Wäsche, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Herren-Anzugstoffe.

Jahresumsatz der Mitglieder: Circa 5 Millionen Mark.  
Zweck des Verbandes: Vereinter Bar-Einkauf bei ersten Fabrikanten, die mit einzelnen Detail-Geschäften nicht arbeiten, um so billig einkaufen zu können wie die allergrössten Geschäfte.  
Vorteile für die Kundschaft bieten die Verbandsmitglieder durch:  
1. Abgabe von Waren in besten Qualitäten, infolge vielseitiger Prüfung von Sachverständigen, und  
2. Billigste Verkaufspreise, infolge von Masseneinkäufen.

**C. G. Holtzhausen, Wittenberg**  
Mitglied des Verbandes.



Bitte für vorkommende Fälle aufzubewahren!

# Reinigungs-Kur.

Wie im Sommer *neue* Säfte die Pflanzen beleben, entwickelt sich auch im menschlichen Körper von Neuem das Wohlbefinden, sobald die Verdauungsorgane gereinigt und die

**Eingeweidewürmer**  
entfernt werden.

**Specialität:**

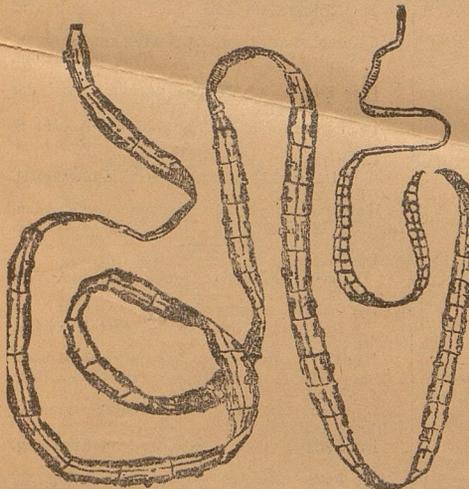
**Keine Geheimmittel!  
Ohne Berufsstörung!**

Gewöhnliche Zeitdauer der Kur: 30 Minuten bis 2 Stunden je nach Beschaffenheit resp. Natur des Wurmleidenden.

Die nach meiner Methode durchgeführten Kuren greifen nicht an, sind sogar versuchsweise angewandt, absolut unschädlich und können selbst ohne jede Besorgnis vollzogen werden. Oft werden derart Kranke als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandelt.

**Sichere Kennzeichen des Leidens** sind: Der wahrgenommene Abgang nadel- oder kürbiskernähnlicher Glieder u. sonstiger Würmer.

## Bandwurm mit Kopf.



**Spulwürmer,  
Madenwürmer** sowie deren Brut

entferne vollständig, gefahr- und schmerzlos nach meiner unübertrefflich bewährten Methode.

Es kann jeder Wurmleidende das Präparat in einer Tasse Kaffee einnehmen, ohne vorher Hungerkuren und dergleichen durchmachen zu müssen, wie z. B. wird von Verschiedenen verordnet, der Bandwurmlleidende müsse einen Tag vorher einige Häringe essen und Häringssäfte trinken, oder gar andere Speisen genießen, welche der Wurm nicht ertragen kann, also um denselben nur unruhig zu machen, worunter dann selbstredend der Patient durch die Unruhe im Leibe am meisten leiden muss. Alles solche kommt in meiner Methode nicht vor.

Die Symptome des Leidens sind sehr verschiedene, wie z. B. Blässe des Gesichts, matter Blut, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, fleis belegte Zunge, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Lebetreiben, sogar Ohnmächten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Anus bis zum Halse, härteres Zusammenkriechen des Speichels im Munde, Magenjaure, Sodbrennen, häufiges Aufstöhnen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kolikern und wellenförmige Bewegungen, dann heftige, heulende Schmerzen in den Gedärmen, Herzstößen.

Es ist nicht meine Art und Weise, Jemand Glauben zu machen, er leide am Bandwurm, oder an andern Würmern; soviel kann ich aber, gestützt auf meine in diesem Fache über 30jährige Thätigkeit und Erfahrung, sagen: Nach den Kennzeichen, wie ich sie angegeben habe, läßt sich vornehmlich Bandwurmliden oder eine andere Wurmkrantheit annehmen. Leiden doch die meisten Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewußt zu sein, bis sie zufällig einmal den Abgang von Gliedern des Bandwurms oder anderer Würmer wahrnehmen, und so manche Kur gegen Magenleiden, so manche Medizin gegen Blutarkeit, Nervosität u. wäre besser durch ein Wurmmittel zu erregen. Meine Kurmethode ist durch die Erfolge, die nur allein entstehen, als die vorzüglichst bewährte, beste und einfachste anerkannt und befähigt durch Tausende von Zeugnissen aus allen Ständen der Bevölkerung. — Auch praktische Aerzte vollzogen meine Kuren nicht nur an ihren Patienten, sondern benutzten diese an eigener Person. Die meisten Patienten von denen, welche die Kur versuchsweise unternahmen, waren von Würmern geplagt, während andere dankt die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten aus demselben zu ihrer Zufriedenheit erzielten und dadurch ihre Gesundheit erlangten.

Bitte um genaue Angabe des Alters, Geschlechts und Körpergewichts sowie allgemeinen Kräftezustand des Leidenden.

Für Retourporto sind 20 Pfg. Briefmarken beizufügen. — Die Absender werden höf. ersucht ihre Adressen vollständig und deutlich geschrieben zu richten an:

**Th. Konetzky, Villa Christina, Post Säckingen, Baden.**

Anteilig beglaubigte Dank-schreiben umstehend.



Zu meiner grossen Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass nach Gebrauch Ihrer Kur ein Kettenbandwurm mit Kopf von 8 Metern Länge, nach 75 Minuten schmerzlos abging.  
 Frau **Sophie Asmus**, Neukirchen in Holst.  
 Beglaubigt:  
 der Gemeindevorsteher sig. A. Wolf (Amtssiegel).

Ihre Methode hat bei meiner Frau vortrefflich gewirkt, da nach einer Stunde Bandwurm mit Kopf, 15 Meter lang, und zwar ohne jeglichen Schmerz abging, wofür wir Ihnen unseren herzlichsten Dank aussprechen.  
**Wilhelm Mattern u. Frau**,  
 Seidorf Kreis Hirschberg i. Schlesien.  
 Beglaubigt:  
 der Gemeindevorstand sig. Teichert (Amtssiegel).

Mit Freuden kann ich Ihnen die wundervolle Wirkung mitteilen: in kurzer Zeit ging Taenia solium von über 20 Meter mit Kopf schmerzlos ab. Ich sage Ihnen vieltausend Dank.  
**Fr. Margarethe Schneider**, Heizenbach Kreis Simmern.  
 Dass die Aussage auf Wahrheit beruht, beglaubigt:  
 Bürgermeisteri Ohlweiler sig. Klem Vorsteher (Amtssiegel).

Frisch und gesund wurde ich durch den Gebrauch Ihrer Kur und von einem 12 Meter langen Sägebandwurm mit Kopf befreit. Ich bin daher gerne bereit jedem Wurmleidenden nähere Auskunft hierüber zu geben, was ich bescheinige.  
**Bermann Rothe**, Briefträger, Vitzschmelze bei Vitz Ostbahn.

Teile Ihnen mit, dass von meiner Frau der Bandwurm mit Kopf und vielem Unrat abgegangen ist, wofür ich meinen innigsten Dank ausspreche.  
**Georg Hepp**, Maurer, Bassenheim Landkreis Coblenz.  
 Beglaubigt: der Gemeindevorsteher sig. Braun.

Ich bin Ihnen zu grossem Danke verpflichtet, indem Ihre Kur auch bei mir von bestem Erfolge war. Obgleich ich nicht wusste was mir fehlte, versuchte ich die Kur und erstaunte über die Masse Unrat und Würmer. Nun sich bei mir ein gutes Wohlbefinden einstellte, und sich auch bei der Kur keine Schmerzen zeigten, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank und halte mich verpflichtet Sie zu empfehlen.  
**Michael Fragner** in Ellrichhausen.  
 Die Richtigkeit bestätigt das Schultheissenamt (Amtssiegel).

Mit grosser Freude kann ich Ihnen melden, dass mich Ihre bewährte Kur von einem, mich seit Jahren quälenden Bandwurm mit Kopf befreit hat. Alles ging ohne Berufsstörung, meine Gesundheit hat sich verdreifacht. Ich werde sie ähnlich Leidenden jeder Zeit empfehlen, indem ich meinen herzlichsten Dank sage.  
**Aug. Frankowitz**, Malermeister, Beuthen O.-Schlesien, Pickarstrasse.

## Meine Methode.

Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, umfassen nur je nach Alter und Geschlecht des Wurmleidenden wenige Gramm, sind der Gesundheit durchaus unschädlich und in frischem Zustande sicher wirkend, in den von mir designirten Apotheken zu haben. Die offizielle Herstellungsart ist wie folgt:

Nimm und mische Fluidextracte II (vide Pharmacopoe) von Embelia Ribes, einer Myrsinee Ostindiens, auch Valvarang genannt, 0,5 (Extr. embel. rib. fl. II); von der Artemisia Absinthium C., ein Absinthium und aetherisches Oel enthaltendes Fluidums 0,17 (Extr. absinth. fl. II); algierischer Johanniswurzel-extrakt (Extr. spinulosum Algier.) 12,5; und einer Granataceae der englischen Rinde Root Bark 11,5 (Extr. granat. fl. II); Oel einer Euphorbiaceae, Semen Palmae Christi 75,3 (Ol. palm. Chr.); schliesslich als Geschmacks- und corrigens Vanillin aus einer Orchideae Javas, Seliqua Vanillae 0,03.

Ich sage Ihnen für Ihr gutes Präparat meinen besten Dank aus. Ich hatte schon zweimal ähnliche Kuren vergeblich gebraucht, aber durch Ihr Mittel bin ich den Bandwurm mit Kopf losgeworden. Ich fühle mich jetzt wieder so gesund und munter, wie sich kein Mensch besser wünschen kann. Ich werde Sie daher auch auf's beste allen solchen Leidenden empfehlen.

**A. Krug**, Heizer in Wanne (Westfalen).

Endlich von meinem, mir stets furchtbare Schmerzen verursachenden Bandwurm durch Ihre allein radikal wirkende Kur befreit, sehe ich mich veranlasst, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen, und kann ich diese Kur jedem, ebenfalls damit behafteten, auf's wärmste empfehlen. Werde Ihnen zum Danke jedermann der daran zu leiden glaubt, Ihre Kur der vollen Wahrheit gemäss zu rühmen und zu empfehlen wissen, und Ihre vorzügliche Kur, die man mit Recht Volksrettung nennen kann, weiter verbreiten.  
**Karl Dietrich**,  
 Rixdorf-Berlin, Kaiser-Friedrichstr. 174.

Mit Freuden teile ich Ihnen mit, dass Ihre Kur bei mir vortrefflich gewirkt hat. Ich bereue, dass ich mich nicht schon früher an Sie gewandt habe. Zwei Stunden nach der Kur konnte ich schon wieder nach der Zeche gehen. Da ich nun wieder ganz wohl bin, so fühle ich mich zum tiefsten Danke verpflichtet.  
**Robert Hannib.**,  
 Bergmann in Dellwig b. Hasslinghausen (Westf.).

Das Wurmpräparat hat mit Erfolg gewirkt. Meine Tochter fühlt sich wie neugeboren, weshalb ich meinen vorzüglichsten Dank ausspreche.  
**Louis Klass**, Restaurant z. Wartburg, Glauchau.

Zu meiner grossen Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihre Bandwurmkur bei meinem 3 1/2 Jahre alten Söhnchen Fritz wunderbar gelinde und doch sicher gewirkt hat. — — — Der Bandwurm ging mit Kopf ohne die geringsten Nebenbeschwerden ab. Gleich nachher hat der Kleine wieder gegessen und gespielt, man konnte überhaupt an dem Kinde absolut nichts merken, er fühlte sich im Gegenteil äusserst wohl. Sie können sich denken was der Verlauf der Kur für einen Eindruck auf mich und meine Frau gemacht hat, da alles so schön ruhig verlief, und wir das Kind früher so oft mit anderen Mitteln vergeblich genährt haben, welche stets mit vielen Nebenbeschwerden verbunden waren und doch nichts halfen.  
**Wilhelm Gerlach**, Techniker,  
 Gutehoffnungshütte bei Sterkrade Rhld.

Teile Ihnen mit, dass ich in Zeit von ca. 35 Minuten schmerzlos von Bandwurm mit Kopf befreit wurde. Ich werde Ihr Mittel bestens empfehlen.  
**Robert Raum**, Kaufm. in Halle a. S.

## Aus Ueberzeugung. Vollstes Vertrauen.

Die mir gütigst überlassene Dosis habe ich bei einer 35jährigen Patientin in Anwendung gebracht und kann nur meine vollste Zufriedenheit ausdrücken. Das Präparat hat hier eine Feuerprobe zu bestehen gehabt, es war nämlich der hartnäckigste Fall der mir je vorgekommen ist. Alle bekannten Mittel hatte ich bereits in starken Dosen zur Anwendung gebracht und wollte es mir nie beglücken, die Amme der Taenia zu beiseitigen. Meine Patientin verlor wohl nach jeder Kur viele Meter Proglottiden, aber nie konnte ich konstatieren, die Amme abgetrieben zu haben. Zuletzt war es mit grosser Schwierigkeit verbunden, der Patientin überhaupt nur noch Medizin eingeben zu können, da der Widerwille dafür bereits ein fast unüberwindlicher war. Unter den denkbar ungünstigsten Chancen wurde Ihre Kur dennoch probiert und muss ich gestehen, nicht nur von dem Erfolge befriedigt, sondern von der prompten, schnellen Wirkung geradezu überrascht worden zu sein. Die Kur vollzog sich ohne Nebenbeschwerden, in 2 Stunden ging die Taenia mit Kopf vollständig schmerzlos ab, darüber gewaltige Freude der Patientin. Ich kann daher aus Ueberzeugung bei sehr schwierigen Fällen diese Kur als vorzüglich empfehlen und darf diesem Präparat füglich das grösste Vertrauen entgegengebracht werden.  
 sig. Dr. med. **Fraenkel**, Sanitätsrat, Sorau (Lansitz).

Bei mir selbst mit Erfolg angewendet.  
 Dr. med. **Matthias**, prakt. Arzt in Weferlingen.

Bei mir von durchschlagendem Erfolge gewesen.  
 Dr. med. **Silberstein**, prakt. Arzt, Schöneberg, a. E.

5 Kuren, sämtliche prompt und sicher vollzogen.  
 Dr. med. **Ernst Hönn** in Römhild.

Eine Stunde nach dem Einnehmen, traf der erwählte Erfolg ein.  
 Dr. med. **Klippel**, prakt. Arzt, Wehrsdorf i. S.

Kann prompte Wirkung berichten.  
 Dr. med. **Uhl**, prakt. Arzt in Blieskastel.

War mit der Wirkung der Kur durchaus zufrieden.  
 Dr. med. **W. Diesterweg**, prakt. Arzt, Weilburg.

Die Wirkung war eine vorzügliche.  
 Dr. med. **F. Schulze**, prakt. Arzt in Apolda.

Der Bandwurm ging rasch ab.  
 Dr. med. **K. Beck**, prakt. Arzt in Suresee.

Ihre Kur hat bei dem Kinde ganz vorzüglich geholfen.  
 Dr. med. **Walter**, pr. Arzt, Wiedenbrück.

Ihre Kur hat eine ausserordentlich prompte Wirkung entfaltet.  
 Dr. **Aleis Tramer**, prakt. Arzt in Kirchberg.

Ich hatte mit Ihrer Kur prompten Erfolg.  
 Dr. med. **Bon**, prakt. Arzt in Blankenhagen.

Habe mit Ihrer Kur die besten Erfolge erzielt.  
 Dr. med. **Schneés**, prakt. Arzt in Carlsbad.

Ich teile Ihnen die prompte Wirkung (Taenia saginata) mit.  
 Dr. med. **Fulda**, pr. Arzt, Heilbronn.

Die Bandwurmkur hat vorzüglich gewirkt.  
 Dr. med. **Petersdorf** in Berlia W. 80.

Hatte in allen 3 Fällen den gründlichsten Erfolg.  
 Dr. med. **Weiermüller**, prakt. Arzt, Berlin W. 80.

Das Anthelmintikum hat mir einen ausgezeichneten Erfolg bereitet.  
 Dr. med. **Jauba**, prakt. Arzt in Arco.

Ihr Mittel habe ich vor 8 Tagen benutzt und ist es mir ausgezeichnet bekommen, trotzdem ich keine Würmer zur Welt gebracht habe. Ich wollte freilich auch nur meine Neugier auf das Vorhandensein solcher befriedigen, nun weiss ich aber bestimmt, dass ich keine Würmer habe. Meinem Magen ist die Kur sehr gut bekommen.  
**Hans Friesner v. Wangenheim**, Stargard Pom.